

Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil

Autor(en): **Marbach, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **76 (2019)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

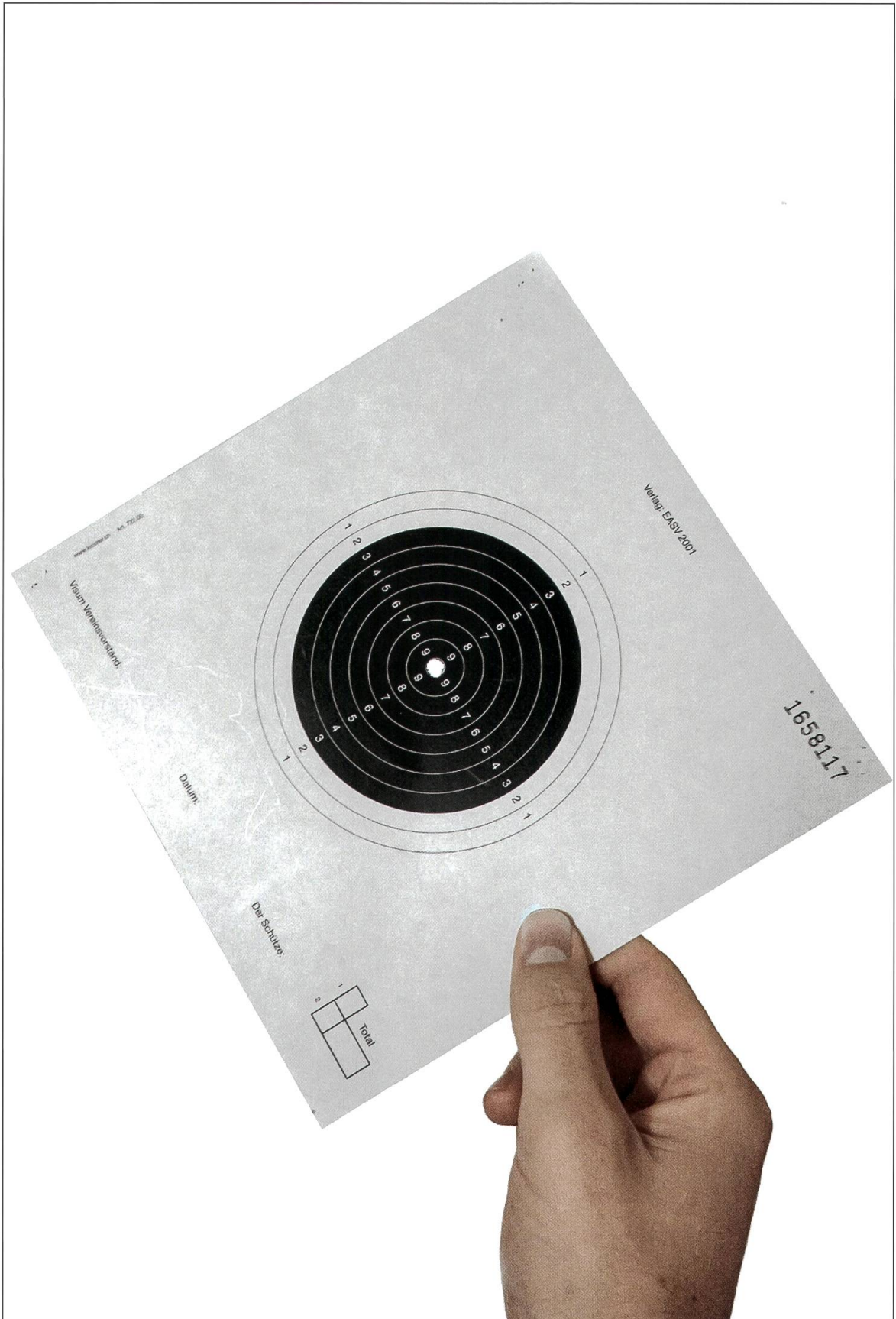
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





*Das 1989 fertiggestellte neue und grosse Schützenhaus auf der Brestenegg.
Foto Archiv Armbrustschützengesellschaft.*



Beispiel einer Scheibe, die für die 30-Meter-Distanz verwendet wird.

Foto zVg

Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil

Karl Marbach

Ein paar Angaben zur Geschichte der Armbrust. Zur Armbrust haben die Schweizer ein ganz besonderes Verhältnis: Es ist die Waffe, mit der nach der Legende Wilhelm Tell den Apfel auf dem Kopf seines Sohnes getroffen und mit der er anschliessend den verhassten Landvogt Gessler in der Hohlen Gasse erschossen haben soll.

Bodenfunde lassen den Schluss zu, dass die Armbrust schon fast 500 Jahre vor Christus verwendet worden ist. Man hatte lange angenommen, dass der Ursprung dieser Waffe im Fernen Osten zu suchen ist, mittlerweile ist aber nachgewiesen, dass zwischen der chinesischen und der europäischen Entwicklung keinerlei Zusammenhänge bestehen. Die fernöstliche Armbrust ist zweifellos aus dem Pfeilbogen hervorgegangen.

Im 12. Jahrhundert schien die Armbrust bereits in ganz Europa starke Verwendung gefunden zu haben. Die Schiesstüchtigkeit der genuesischen Armbrustschützen erlangte im 12. und 13. Jahrhundert gar internationalen Ruf. Die Einwohner der Innerschweiz machten zum Zeitpunkt der Öffnung des Gotthardpasses gegen Ende des 12. Jahrhunderts die Bekanntschaft mit der Armbrust. Durch die vielen Söldner, die diesen neuen Verkehrsweg über die Alpen nutzten, gelangte die Armbrust in unser Land. In den nächsten Schlachten

wurden die Armbrustschützen bereits eingesetzt.

Die raschen Fortschritte der Feuerwaffen verwiesen die Armbrust allerdings zum Gebrauch als Jagd- und Sportwaffe. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts kann in der Schweiz von einer erneuten eigenständigen Entwicklung der Armbrust gesprochen werden. Die damals schon zahlreich vorhandenen Armbrustschützenvereine gründeten 1888 aus dem Ostschweizer Armbrustschützenverband den Eidgenössischen Armbrustschützenverband (EASV).

Nachdem 1949 das erste Mal ein Länderwettkampf gegen Österreich und 1950 der erste Vergleichswettkampf zwischen der Schweiz, Deutschland und Österreich stattfand, stellte man fest, dass verschiedene Waffen, Distanzen, Stellungen, Scheibenarten und Schiessanlagen vorhanden waren. Daher wurde eine Matcharmbrust definiert, die das Vorbild der heutigen, weiterentwickelten, ideenmässig aber gleichgebliebenen Matchwaffe ist.

Armbrustschiessen – kurz vorgestellt

Das Armbrustmatchschiessen findet auf die Distanzen 30 und 10 Meter statt. Während das 10-Meter-Schiessen im Winter und Indoor stattfindet, wird auf die Distanz von 30 Metern von Frühling



Das erste Armbrustschützenhaus auf der Brestenegg.

Foto Archiv Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil

bis Herbst geschossen. Über 1200 Armbrustschützen schießen in 120 Armbrustschützenvereinen in der gesamten Schweiz.

Die heute verwendete Matcharmbrust weist folgende Merkmale auf: Diopter-Visierung mit Ring- oder Blockkorn, Spiegelvisierung, beleuchtete Wasserwaage, Pistolengriff mit elektronischem Abzug, verstellbare Kolbenkappe und Schaftkappe, Karbonbogen mit Kunststoffsehne.

Das Gewicht der 10-Meter-Armbrust beträgt 6 Kilogramm, die 30-Meter-Armbrust wiegt zwischen 7 und 10 Kilogramm. Der Pfeil besteht aus Holz oder Kunststoff. Die Wettkämpfe finden in der Stellung kniend und stehend statt. Eigenschaften wie Konzentrationsfähig-

keit, mentale Stärke sowie Ausdauer machen einen erfolgreichen Schützen aus. Das Ziel eines Schützen ist es, möglichst oft die 10 in der Mitte der Scheibe zu treffen. Der Durchmesser einer 10 beträgt im 30-Meter-Schiessen 6 mm, nur winzige 0.5 mm auf die 10-Meter-Distanz.

Gründung und Entwicklung des Vereins ASG Brestenegg-Ettiswil

Schiessen war im Weiler Brestenegg in der Nachkriegszeit eine Leidenschaft. Jährlich wurde einmal mit den Karabinern ein Wurst-, Brot- und Kafi-Schiessen organisiert. Die Scheiben wurden am Waldrand aufgestellt und die Zeiger verschanzten sich während der Schiessphasen in einem Graben, der eigens für sie ausgehoben worden war.

1963 war es dann soweit: Aus den losen Veranstaltungen sollte ein professionelleres Schiessgeschehen entstehen: So gründeten in der Wohnstube von Robert Schäfer acht schiessfreudige Männer die Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil; es waren dies Josef Ambühl, Isidor Bättig, Roland und Hans Duss, Eugen Medlinger, Robert Schäfer, Alois Suppiger sowie Hans Stutz.

Ihr erstes grosses Ziel war das Erstellen einer eigenen Schiessanlage, wenn möglich mit einer kleinen Schützenstube. Mit Abbruchholz aus Jona und Gettnau (Ziegelei) konnte auf einem gepachteten Grundstück von rund 250 Quadratmetern der eigene Schiessstand in der Brestenegg erstellt werden. Armbrustkollegen aus Zürich-Wiedikon stellten sogar erste Sportgeräte zur Verfügung! In sportlicher Hinsicht war zu Beginn der Vereinstätigkeit die Beteiligung an Wettkämpfen wichtiger als die erzielten Resultate.

In den darauffolgenden Jahren stieg die Mitgliederzahl stetig an. Auch die Schiessleistungen wurden immer besser. Ende 1973 konnte der Armbrustschützenstand ein erstes Mal um einen Waffenraum und eine WC-Anlage erweitert werden.

Nach der Durchführung des Zentralschweizer Armbrustschützenfestes 1980

in Ettiswil wurde das Interesse am Armbrustschiessen noch grösser und eine Erweiterung des bestehenden Schützenhauses stand daher nicht mehr zur Diskussion. Nach intensiven Abklärungen wurde im Herbst 1986 ein Neubau beschlossen. Auf Grund des Vereinsnamens Brestenegg-Ettiswil wurde ein Stück Land in unmittelbarer Nähe des bisherigen Schiessstandes auf der Brestenegg gesucht und gefunden. Dank über 10'000 geleisteten Frondienststunden der Mitglieder und dem Entgegenkommen vieler Ettiswiler Handwerker konnte im Juni 1989 das neue Armbrustschützenhaus eingeweiht werden.

Leider wurde das neue Zuhause in der Nacht vom 13. auf den 14. Oktober 1991 ein Raub der Flammen. Bis heute ist unklar, was zu diesem Schicksalsschlag führte. Dieses Feuer hatte die gesamten geleisteten Frondienststunden sowie sämtliche Sportgeräte und Schiesskleider innert weniger Stunden vollständig vernichtet. Ein Bild der Verwüstung bot sich den Mitgliedern am Montagmorgen in der Brestenegg. Glücklicherweise konnte mit den involvierten Versicherungen eine Lösung gefunden werden, die einen Neubau am selben Standort vorsah. Nur wenige Anpassungen wurden an den Bauplänen vorgenommen und im Frühling 1993 konnte der Schiessbetrieb in der neuen Anlage bereits wieder aufgenommen werden.

Die Armbrustschützen sind in Ettiswil gut verankert und betätigen sich auch im gesellschaftlichen Bereich sehr aktiv. Seit über 25 Jahren findet jährlich ein über die Kantonsgrenze hinaus bekannter Lotto-match statt. Im Vereinsleben hat nicht bloss die sportliche Seite Priorität, auch die Geselligkeit und das Zusammensein mit den unzähligen Passivmitgliedern ist ein fester Bestandteil des Jahreskalenders. Die zweitägige Vereinsreise, das Vereinspicknick und natürlich verschiedene Schiessen für jedermann (*Bluest*-, Volks- und Herbstschiessen) gehören zum Jahresprogramm der Armbrustschützen Brestenegg.

Wettkämpfe in Ettiswil

1967 wurde mit dem Stand- und Fahnenweihsschiessen bereits ein erster nationaler Wettkampf auf der Brestenegg durchgeführt. Er stach besonders wegen seines speziellen Gabentempels mit verschiedenen Naturalpreisen hervor.

Nebst unzähligen Finals von Gruppen- und Mannschaftsmeisterschaften, Verbändefinals und Juniorentreffen fand 1980 der erste Armbrust-Grossanlass auf der Brestenegg statt. Nach äusserst arbeitsintensiven Vorbereitungsarbeiten während zweier Jahre nahmen über 1500 Schützen vom 2. bis 12. Juli 1980 am 3. Zentralschweizerischen Armbrustschützenfest teil. 1989 fand ein Stand-

weihsschiessen mit rund 400 Schützen im neuerbauten Schützenhaus statt.

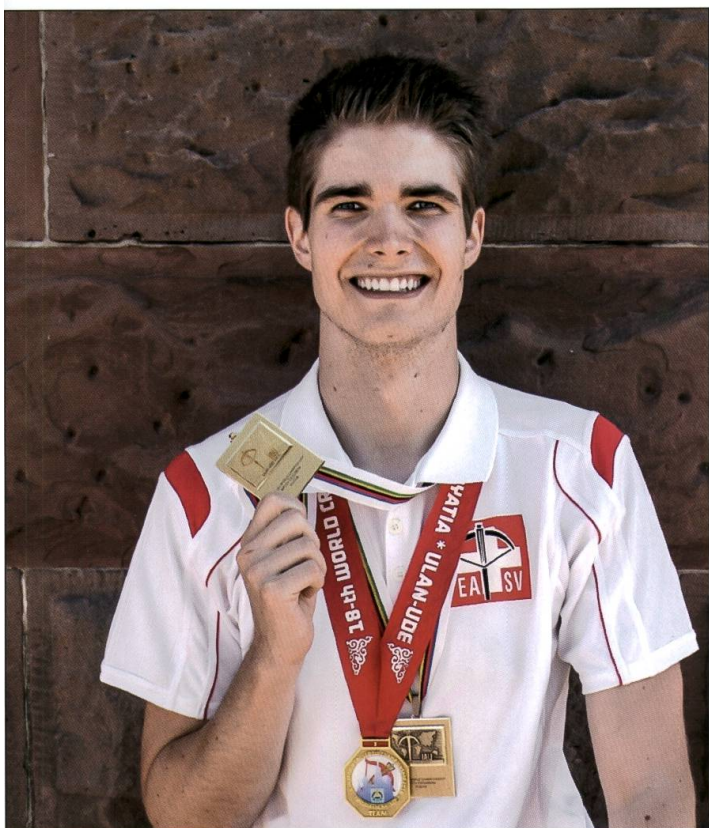
Vom 6. bis 16. Juli 2006 wurde der zweite Grossanlass, das Eidgenössische Armbrustschützenfest, in Ettiswil durchgeführt. So intensiv und zeitaufwendig die Organisation auch war, umso mehr freute sich der gesamte Verein über den grossen Erfolg, der im kameradschaftlichen wie auch schiesstechnischen Bereich erzielt wurde.

Zum 50-jährigen Vereinsbestehen fand 2014 wiederum ein Schützenfest statt. Über 500 Schützen nahmen am Jubiläumsschiessen auf der Brestenegg teil. Höhepunkt des Jubiläumsschützenfestes war der Jubiläumsabend. Für diesen Abend wurde ein Festzelt in der Brestenegg gestellt und eine Tiroler Musik unterhielt die anwesenden Gäste bis in die frühen Morgenstunden.

Sportliche Erfolge

Dank gezieltem Training konnten auch die Schiessleistungen stetig gesteigert werden.

1976 wurde am Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Schönengrund in der 4. Kategorie der Sektionssieg gefeiert. Ein Riesenerlebnis für die junge Sektion! Danach stiegen die Resultate von Jahr zu Jahr bis 1989 sogar der Aufstieg in die höchste Kategorie erreicht



Jonas Hansen nach dem Gewinn des Weltmeister-Zweitstellungstitels 2015 in Russland.

Foto Archiv Jonas Hansen

wurde. Ein Sieg in der Sektionenwertung des EASV gehörte 2003 ebenfalls zu den sportlichen Erfolgen.

An den schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinals erzielten die Ettiswiler zweimal einen Podestplatz, in der Zentralschweizer Gruppenmeisterschaft wurde dreimal der Zentralschweizer Gruppensieg erreicht.

Auch die Juniorenförderung hat sich positiv auf die Erfolge der Eliteschützen ausgewirkt. Dank gezielter und fachmännischer Ausbildung der armbrustbegeisterten Jugend gelang es immer wieder, mit den Nachwuchsschützen an Einzel- und Gruppenfinals teilzunehmen. Etliche Nachwuchstreffen in der Zentralschweiz konnten siegreich

beendet werden. Weitere Erfolge gab es für Ettiswiler-Schützen auf nationaler und internationaler Bühne. So gewann 2001 in Horgen anlässlich des Eidgenössischen Armbrustschützenfestes Kari Marbach den Schützenkönigaustich und wurde als eidgenössischer Schützenkönig gefeiert.

Die Geschwister Nadja Graber-Marbach und Kari Marbach vertraten Ettiswil über mehrere Jahre in der Nationalmannschaft der Elite. Dank ihres Trainingsfleisses und Könnens durften die beiden an mehreren internationalen Titelkämpfen teilnehmen. Nadja Graber darf sich sogar über Edelmetall in mehreren Teamwettkämpfen über 30 und 10 Meter freuen. 2002 gewannen die Geschwister gemeinsam die Bronzemedaille an den Armbrust-Europameisterschaften in Thon-les-Vosges (Frankreich) im Teamwettkampf.

Die grössten Erfolge in der über 50-jährigen Vereinsgeschichte erreichte das Ausnahmetalent Jonas Hansen. Er durfte bereits Weltmeister-, Europameister- und Schweizermeistertitel feiern. Seinen grössten Erfolg feierte er im Jahr 2015 mit dem Gewinn des Weltmeister-Zweitstellungstitels in der Kategorie Elite in Ulan-Ude (Russland).

Die Ettiswiler Nachwuchsschützen haben im Jahr 2017 verschiedene grosse Erfolge feiern können: 1. Rang Gruppen-



Schützenkönigausstich anlässlich des Eidgenössischen Armbrustschützenfestes 2006 auf dem Schulhausareal in Ettiswil.

Foto Sonja Müller

meisterschaft Zentralschweiz, 1. Rang Nachwuchstreffen Zentralschweiz, 3. Rang Tobias Felber Schweizer Meisterschaft in den Kategorien Kniend und Stehend 30 Meter.

die Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil in der gesamten Schweiz für ihre Kameradschaft sowie für die geselligen Stunden in der Brestenegg bekannt.

Der Verein ASG Brestenegg-Ettiswil

Die Mitgliederzahl der ASG Brestenegg-Ettiswil beträgt 110 Mitglieder, davon nehmen 15 Schützen an Wettkämpfen teil. Die Zahl der Wettkampfschützen ist rückläufig, in den besten Jahren nahmen über 20 Schützen an den verschiedenen Wettkämpfen teil.

Jährlich werden durchschnittlich 10 Nachwuchsschützen im Armbrustschieszen ausgebildet. Für Nachwuchs ist also gesorgt, kein Wunder, ist doch

Adresse des Autors:
Karl Marbach
Schulgartenstrasse 14
5430 Wettingen
Karl.Marbach@kms-ag.ch

Zum Autor:
Karl Marbach ist in Ettiswil aufgewachsen und ist ein langjähriges, aktives und erfolgreiches Mitglied der Armbrustschützengesellschaft Brestenegg-Ettiswil.



Eidgenössischer Schützenkönig 2001: Kari Marbach, Ettiswil.

Fotos Archiv Armbrustschützengesellschaft





Mario Kurmann vom VBC Willisau.

Foto Yvonne Najer